

SPERRFRIST: MONTAG, 18. SEPTEMBER 2006, 19.15 UHR

Zürich, 18. September 2006 / cb

Medienmitteilung

Pro Flughafen fordert sachliche Flughafendiskussion:

Grabenkämpfe lösen keine Probleme

Pro Flughafen fordert mehr Sachlichkeit in der Flughafenpolitik. Nur in einer offenen und fairen politischen Auseinandersetzung könne ein Weg gefunden werden, um den Flughafen als lebenswichtigen Motor für Wirtschaft und Arbeitsplätze zu erhalten und die Störungen für die Bevölkerung möglichst gering zu halten. Der Zürcher Fluglärm-Index des Regierungsrates wird als bisher einzige geeignete Grundlage für diese Diskussion gewürdigt.

Anlässlich der traditionellen Jahrestagung hat Pro Flughafen das klare Nein zu den beiden Plafonierungs-Initiativen (Volks- und Behördeninitiative) bekräftigt und mit Nachdruck auf die fatalen Folgen einer weiteren Verschärfung der Nachtflugsperrung und einem drastischen Abbau der aktuellen Verkehrsleistung am Flughafen Zürich hingewiesen. Gastreferent Kaspar Wenger, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Holcim (Schweiz) AG, hielt fest, dass unsere europäischen Nachbarn den Luftverkehr staatlich fördern, um Arbeitsplätze und Steuereinnahmen zu schaffen und die Standortattraktivität zu steigern. In dieser Situation sei es unverantwortlich, den Wirtschaftsmotor der Schweiz abzuwürgen. Der von Regierungsrätin Rita Fuhrer vorgestellte Zürcher Fluglärm-Index wurde als erste tragfähige Basis für eine sachliche Diskussion über eine weitere Beschränkung der Entwicklungsmöglichkeiten des Flughafens anerkannt.

Kantonsrat Thomas Heiniger, der an der Tagung seinen Rücktritt als Präsident von Pro Flughafen bekannt gab, betonte, dass unsere Wirtschaft nur dann weiter wachsen und Arbeitsplätze schaffen kann, wenn Swiss und Flughafen auch künftig in der Lage sind, unser wachsendes Mobilitätsbedürfnis zu befriedigen. Genau dies werde durch beide Plafonierungs-Initiativen verhindert. Geschäftsführer Christian Bretscher, der nach Heinigers Rücktritt interimistisch die Führung von Pro Flughafen übernimmt, kritisierte die Polemik und Unsachlichkeit, welche den Kampf gegen den Flughafen Zürich seit einigen Jahren präge, und belegte seine Kritik mit konkreten Beispielen gängiger Falschaussagen. Er hielt fest, dass sich die Vertrauenskrise in der Flughafenpolitik nur dann überwinden lasse, wenn den Scharfmachern der Boden entzogen, die Achtung vor

dem politischen Gegenüber wiederhergestellt und eine offene, sachliche Diskussion wieder möglich werde.

Pro Flughafen setzt sich seit über 60 Jahren dafür ein, dass Zürich und die Schweiz über einen leistungsfähigen Interkontinental-Flughafen mit der Welt verbunden sind. Gegründet als Abstimmungskomitee für die Schaffung des Flughafens Zürich-Kloten kämpft der Verein heute für eine gesunde, demokratisch abgestützte Entwicklung des Wirtschaftsmotors Flughafen. Mit über 350 Mitgliedern und Sympathisanten – vorwiegend aktive und ehemalige Politikerinnen und Politiker – ist Pro Flughafen eines der am besten verankerten politischen Komitees im Kanton Zürich.

Tagungs-Programm:

Montag, 18. September 2006, Airport Conference Center Zürich

16.30-17.45 **Rundfahrt «Natur- und Umweltschutz am Flughafen», Führung durch Emanuel Fleuti**, Leiter Umweltschutz Flughafen Zürich AG (Treffpunkt Eingang Zuschauerterrasse B)

Vereinsversammlung Pro Flughafen / Info-Tagung:

18.00-18.30 **Thomas Heiniger**, Präsident / **Christian Bretscher**, Geschäftsführer: Ziele und Aktivitäten 2006/07

18.30-19.00 **Regierungsrätin Rita Fuhrer**, Volkswirtschaftsdirektorin des Kts. Zürich: Erläuterungen zum Gegenvorschlag des Regierungsrates

19.00-19.15 **Kaspar E. A. Wenger**, Vorsitzender des Verwaltungsrates Holcim (Schweiz) AG und Präsident Steuerungsgremium «Nein zur Demontage unseres Flughafens!»: Plafonierungsinitiativen - brandgefährliche Mogelpackungen

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

*Christian Bretscher (Geschäftsführer), alt Kantons- und Verfassungsrat
Telefon 043 244 55 88, Fax 043 244 55 87, E-Mail christian.bretscher@pro-flughafen.ch*

Für Auskünfte im Anschluss an die Tagung (ab 19.30 Uhr): Tel. 078 744 55 88.